

# imvaktiv

Informationen :: Mitteilungen :: Verbandsarbeit

## 7/8.19

Juli/August 2019

Offizielles Organ des  Industriemeisterverbandes Deutschland e.V.  
Verband für betriebliche Führungskräfte

[imv-deutschland.de](http://imv-deutschland.de)



foto: frank albrecht

Fachgruppe Arbeitsschutz  
der IMV Passau lädt am  
12. Juli 2019 ein. Seite 4

Delegiertenversammlung  
in Passau am 18. Mai 2019  
Seite 5

Gibt es einen richtigen  
und einen falschen Weg  
neue Mitglieder zu  
gewinnen. Seite 7

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

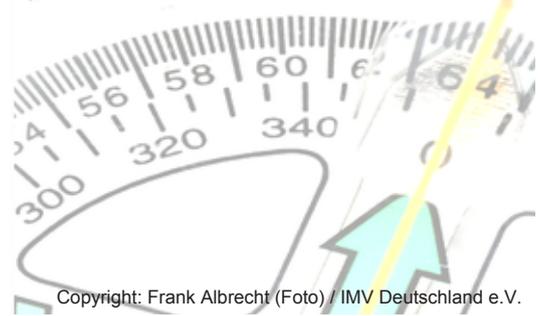
Neue Mitglieder ist das Um und Auf einer funktionierenden Industriemeisterversammlung. Nun ist es so, dass in den vergangenen Jahren die Mitgliederentwicklung innerhalb der IMV äußerst schleppend und leider auch negativ verlief. Da stellt sich die Frage: Handeln die IMV Deutschland, die Landesverbände und die regionalen Vereinigungen zu restriktiv?

Für unseren Verband und unseren Vereinigungen ist es schwer geworden neue Mitglieder zugewinnen. Noch vor 10 Jahren ließen sich die durch eine Mitgliedschaft entstehenden Mehrwerte und Leistungen leichter benennen.

Unser ehemals exklusives "Dienstleistungsmonopol", ist heute bereits stark durchlöchert wie ein "Schweizer Käse".

Twitter, Instagram, Facebook, Xing, LinkedIn, Youtube, Informationsagenturen und Monitoringdienste bereiten Fachwissen aus Tagungen, Medien und dem Internet tagesaktuell auf und stellen es passgenau zur Verfügung.

**Blickrichtung Erfolg**



Copyright: Frank Albrecht (Foto) / IMV Deutschland e.V.

Unternehmen bieten ihren Kunden exklusive Treuerabatte, gegen die unser Verbandsangebot häufig lächerlich wirkt.

Klar, Mitgliederakquise war noch nie kinderleicht. Wer erfolgreich sein will, musste sich schon immer als Dienstleister beweisen.

Der Königsweg ist ebenso schnell zu umschreiben, wie er auch tatsächlich zu gehen ist. Gewinnen können wir als Verband nur, wenn wir unseren Herausforderungen bewusst sind, die Bedürfnisse unserer Mitglieder zu kennen und sie effizient auf hohem, professionellen Niveau zu befriedigen.

Handlungserfolge sollten wohldosiert im Verband und den Vereinigungen kommuniziert werden. Nur so bleibt den Mitgliedern der Mehrwert einer Mitgliedschaft im Bewusstsein und neue Potenzielle Mitgliedskandidaten werden neugierig gemacht.

**IMV Deutschland  
Detlef-Michael Haarhaus**

## Inhalt

Editorial.....	2
Rückblick.....	3
Ausblick.....	4
Bundesverband.....	5
Öffentlichkeitsarbeit.....	7
Arbeitskreis Bildung.....	10
Berichte aus den Vereinigungen.....	12
Sie passen zu uns.....	14

**imvaktiv**

Offizielles Organ des Industriemeisterverbandes Deutschland e. V.  
www.imv-deutschland.de

Vorsitzender:  
Detlef-Michael Haarhaus, Händelstraße 27, 30823 Garbsen  
Tel. 05137 / 93 76 180,  
Detlef-Michael.Haarhaus@imv-deutschland.de

Stellvertretende Vorsitzende / Presseleitung:  
Gertrud König, Isernhagener Straße 90, 30163 Hannover  
Tel. 0511 / 66 53 94  
pressestelle@imv-deutschland.de

Layout: Industriemeisterverband Deutschland e.V.

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt des IMV dar.**

# Rückblick

## IMV Deutschland

### Bundесvorstandssitzung März 2019 in Würzburg

Am 30. März 2019 fand in den Räumen der IHK Würzburg die Bundesvorstandssitzung für die letzten Vorbereitungen zur Delegiertenversammlung 2019 statt.

Bis zu diesem Zeitpunkt lagen nur 12 Anmeldungen zur Delegiertenversammlung vor. Aufgrund der Tatsache, dass der Inhaber des ausführenden Reisebüros sich einem längeren Krankenhausaufenthalt unterziehen musste, hat leider auch die Kommunikation bezüglich der Zimmerbelegung nicht reibungslos geklappt. Die MV Passau signalisierte größtmögliche Unterstützung signalisiert (der Oberbürgermeister Passau und Vertreter der IHK Passau haben bereits ihre Teilnahme zugesagt).

Der Vorstand, der aus 3 Personen besteht, würde eine zusätzliche 4. Person aufgrund zu hoher Arbeitsbelastung begrüßen, die vorzugsweise eine Affinität zum Internet haben sollte, um sich ggfs. mittelfristig um eine neue, einheitliche Gestaltung der Homepage zu kümmern. Um hier aber "zweigleisig" zu fahren, wird mit dem gegenwärtigen Provider in absehbarer Zeit ein Gespräch geführt werden. D. Haarhaus und O. Piehl werden sich dieses Themas annehmen und ein Angebot einholen.

Bezüglich der Verbandsorgans "imv-aktiv" berichtete der Vorsitzende D. Haarhaus, dass die erste Ausgabe unserer Zeitung digital erschienen ist. Wobei die Dauer der Vorbereitung ca. bei 2 Wochen mit Korrektur lesen, Rechtschreibfehlern korrigieren, Fotos einarbeiten usw liegt. D. Haarhaus erklärte, dass er diese Aufgaben nicht langfristig übernehmen könne. Zur Delegiertenversammlung in Passau wird daher ein Antrag bezüglich des Verbandsorgans "imv-aktiv" mit den einzelnen Kosten vorbereitet, sodass dann entschieden werden kann, auf welche Art und Weise weiter verfahren wird.

Der stellvertretende Vorsitzende Karol Makiola beklagte die fehlende Rückmeldung von den Vorständen der regionalen Vereinigungen an den Bundesverband. K. Makiola hat auf das an die Regionalvereinigungen versandte Blatt bezgl. aktueller Daten der Vorstände nur ca. 50 % als Feedback zurückbekommen. Das ist für den Vorstand nicht akzeptabel. Es wird daher darum gebeten, die Daten entsprechend aktuell an K. Makiola zurückzusenden, um zu gewährleisten, dass "kurze Wege" in der Kommunikation möglich sind. Punkt in Passau noch einmal ansprechen.

Weiters Thema war, dass fast alle Vereinigungen beklagen, trotz vieler Aktivitäten seitens der Vereinigungen wenig zusätzlich Mitglieder eintreten. Angeregt wurde, ggfs. zusammenzustellen, wie viele neue Mitglieder eingetreten sind, wie viele Austritte, Struktur der Mitglieder, Anzahl/Art der Industriebetriebe in d. Region). Weiterhin prüfen, ob Ausbildungs-/Weiterbildungsmöglichkeiten in den einzelnen Vereinigungen angeboten/ ausgebaut werden können.

Detaillierte Informationen erhalten die Mitglieder über ihre Landes- und Regionalvorstände.

Wir bedanken uns bei Herrn Göbel, Bereichsleiter der IHK Würzburg, für die Gastfreundschaft.

## Gertrud König



## Die Fachgruppe Arbeitsschutz der IMV Passau e.V. lädt ein zum Arbeitsschutzforum „spezielle persönliche Schutzausrüstung“

Die Veranstaltung wird organisiert von der neugegründeten „Fachgruppe Arbeitsschutz“ der Industriemeistervereinigung Passau e.V. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt Vorgesetzten aus Industrie und Handwerk, Sicherheitsfachkräften, Betriebsräten sowie allen am Thema Interessierten eine Plattform zum gemeinsamen Austausch zu bieten. Hierzu werden wir regelmäßig Fachvorträge in der Region organisieren. Den öffentlichen Startschuss zu unserer Fachgruppe geben wir mit dem Arbeitsschutzforum „Spezielle persönliche Schutzausrüstung“ das wie folgt stattfindet:



Industriemeistervereinigung  
Passau e.V.



### Programm:

Datum: 12. Juli 2019

Zeit: 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Teilnahme: kostenlos

Ort: Gasthof Waldbauer (Haag), Kirchhofweg 1, 94051 Hauzenberg

### Ablauf:

14:00 Uhr – 14:10 Uhr	Begrüßung
14:10 Uhr – 14:30 Uhr	Vortrag „Orthopädische Veränderungen an Schutzschuhen“ Helmut Wurzelbauer, Master Orthopedic Shoemaker, Orthopädie Wurzelbauer, Pfarrkirchen
14:35 Uhr – 14:55 Uhr	Vortrag „Otoplastiken und Schutzbrillen mit Sehstärke“ Thomas Knon, Dipl. Ing. (FH) Augenoptik u. Hörakustik KNON Optik + Hörakustik, Hauzenberg
15:00 Uhr – 15:20 Uhr	Vortrag „Atemschutz – Wer die Wahl hat, hat die Qual“ Daniel Scheibinger, Gebietsleiter 3M Deutschland GmbH, Neuss
15:25 Uhr – 15:55 Uhr	Forum „spezielle persönliche Schutzausrüstung mit Diskussionsrunde aller Teilnehmer Hr. Tobias Semik, IMV Passau e.V., Moderation
16:00 Uhr – 17:00 Uhr	Möglichkeit persönlicher Einzelgespräche mit den <b>Vortragenden.</b>

Zur besseren Planbarkeit der Veranstaltung bitten wir um eine formlose und unverbindliche Anmeldung unter folgender Mailadresse:  
arbeitsschutz@imv-passau.de

Auf ihr Kommen freut sich die Fachgruppe Arbeitsschutz der IMV Passau e.V.

# Bundesverband

## IMV Deutschland

### Bundesdelegiertenversammlung 2019 in Passau 60-jähriges Jubiläum des IMV



Am 18. Mai 2019 fand die diesjährige Bundesdelegiertenversammlung in den Räumen der IHK Passau statt, und zwar erstmalig unter Regie des neuen Vorstands, Detlef-Michael Haarhaus.

Unser Dank für die nette Gastfreundschaft gebührt Herrn Friedrich, dem Vertreter der IHK Passau und unserem Kollegen, Alfred Weisheitinger, Vorsitzender der IMV Passau e.V., für die hervorragende Vorbereitung.

Grußworte gab es vom Oberbürgermeister der Stadt Passau, Herrn Jürgen Dupper, dem Vertreter der IHK, Herrn Karl Heinz Friedrich und vom Geschäftsführer unseres Kooperationspartners dem Verband betrieblicher Führungskräfte, Österreich, Herrn Franz Brunner.



Danach begann das Rahmenprogramm für die mitgereisten Partnerinnen der Delegierten. Hier wurde ein Stadtrundgang durch die Altstadt von Passau unternommen und eine Dreiflüssefahrt schloss sich an. Zwischendurch gab es immer wieder Gelegenheit, wunderschöne Aussichten zu bewundern und das herrliche Wetter zu genießen.

Die Delegiertenversammlung begann mit dem Austeilen der Geschäftsberichte 2017 und 2018 und wurde durch den Versammlungsleiter, Peter Müller, eröffnet; dann erfolgte der Geschäftsbericht des Vorsitzenden, Detlef-Michael Haarhaus.

- Im Wesentlichen ging es um die Mitgliederentwicklung im Verband (im Vergleich zu 1995 verzeichnen wir ein Minus von mehr als 60 %).
- In diesem Zusammenhang wurde über neu ausgebildete Industriemeister und Industriemeisterinnen gesprochen, die gezielt als Mitglieder geworben werden sollen.
- Eine noch bessere Zusammenarbeit der einzelnen Vereinigungen wird angestrebt.
- Bisher erfolgte Einsparpotentiale durch den neuen Bundesvorstand wurden vorgestellt, weitere Kostenreduzierungsmaßnahmen wurden besprochen.

D. Haarhaus berichtete aus den Arbeitskreisen Aus- und Weiterbildung sowie Mitgliedergewinnung/ Öffentlichkeitsarbeit:

- Wesentlicher Punkt des AK Bildung war der Bericht über die Teilnahme an einer Arbeitsgruppe zur Rahmenplanänderung Industriemeister Metall beim DIHK Berlin. Hier ist es uns erstmals gelungen, dass die IMV Deutschland als offizieller Partner der Weiterbildung unsere Interessen im Verfahren einbringen konnte. Es wurde keine Neuordnung angestrebt (wie im Vorfeld seitens des Arbeitsgeberverbandes Gesamtmetall, der IG Metall sowie dem DIHK vereinbart), sondern der Rahmenlehrplan wurde in Richtung Industrie 4.0 (Digitalisierung) geändert bzw. ergänzt.
- Vom DIHK ist geplant den Rahmenlehrplan der Industriemeister Elektro zu überarbeiten. Hier wurde aus den eigenen Reihen Interesse an einer Mitarbeit signalisiert.
- Vom AK Mitgliedergewinnung/Öffentlichkeitsarbeit wird es eine IMV-Fibel und einen IMV-Flyer geben, erste Entwürfe sind bereits fertig. Auch ein einheitlicher Internetauftritt steht weiterhin vorne auf der Wunschliste. Hierfür wird intensiv von allen Vereinigungen jemand gesucht, der Interesse signalisiert.

Nach dem Geschäftsbericht folgten die Kassenberichte für die Jahre 2017 und 2018 vom Schatzmeister Karol Makiola sowie die dazugehörigen Revisorenberichte der Kollegen Andreas Köther und Bernhard Werner. Es gab keinerlei Beanstandungen.

Der geschäftsführende Vorstand wurde entlastet.

Die neue Compliance-Richtlinie und die neue Datenschutzrichtlinie wurden akzeptiert und, wie vorgeschlagen, in die Rechtsordnung übernommen.

Unser Ehrenvorsitzender Otto Piehl wurde mit der großen goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Die Ehrennadeln stehen den Vereinigungen weiter zur Verfügung, allerdings mit einer Kostenbeteiligung von 50 % pro Vereinigung.

Das Verbandsorgan imv-aktiv wird ab sofort digital auf unserer Internet-Seite zur Verfügung stehen. In diesem Jahr werden im zweiten Halbjahr noch 2 weitere Ausgaben eingestellt werden.

Der Versammlungsort 2021 für die Delegiertenversammlung wird Pforzheim sein und Peter Müller steht wieder als Versammlungsleiter zur Verfügung.

Da auch das 60-jährige Jubiläum des IMV bescheiden gefeiert werden sollte, klang der Abend mit einem gemeinsamen Essen im Restaurant Bräustüberl aus. Beim Schweinsbraten und Fisch-Filet und dem einen oder anderen Glas Bier bzw. Wein ging die diesjährige Delegiertenversammlung harmonisch zu ende.

## Gertrud König



## IMV Deutschland: Gibt es einen richtigen und einen falschen Weg neue Mitglieder zu gewinnen?

Die Werbetrommel zu rühren und viele Besucher bei einem „Tag der offenen Tür“ in die IMV zu locken, ist eine Sache. Diese Besucher zu zahlenden Mitgliedern zu machen, sie für das eigene Verbandsleben zu gewinnen und dann dauerhaft an die Vereinigung zu binden, eine völlig andere...und ungleich komplizierter.

Mitglieder sind der wichtigste Bestandteil einer Vereinigung. Für die IMV sind sie sogar, bezogen auf die Mitgliedsbeiträge, existenziell.

Die IMV ist eine lebendige Organisation. Gesellschaftliche Aspekte werden ganz hoch angesetzt. Als Industriemeistervereinigung muss man also wissen, welche Gedanken im Kopf eines potenziellen Mitglieds vor sich gehen, bis es überhaupt Mitglied Ihrer regionalen IMV wird.

Aus der Kommunikationswissenschaft kennen wir ein Modell mit drei Säulen, welches sich prima auf die IMV- und vor allem Mitgliederwerbung übertragen lässt:

1. Bekanntheit
2. Image
3. Mitgliedschaft / Konsum

Die Reihenfolge ist dabei sehr wichtig. Bevor man sein Image aufbauen und festigen kann, muss die Bekanntheit gewährleistet sein. Erst danach erfolgt der „Konsum“ – die Anmeldung als festes Mitglied der IMV.

Selbstverständlich sind unsere Tipps nicht vollständig, aber vielleicht eine kleine Hilfe.

### Das richtige Umfeld!

Eine IMV, die wenig anbietet und dessen jüngstes Mitglied gerade 53 wird, wird niemals Jugendliche für sich begeistern können. Eine IMV die „hipp“ ist und viele Aktivitäten für jüngere anbietet wird keine älteren Mitglieder für sich gewinnen können...

.. es sei denn...

### das Umfeld stimmt!

Es gibt durchaus „ältere Herrschaften“, die den „jungen Hüpfern“ die Show stehlen...  
Alles eine Sache der richtigen Werbung.

### Wichtig dabei ist:

Die Mitglieder wollen durch die IMV an die Hand genommen werden. Sie wollen positiv beeinflusst werden...  
..allerdings will sich niemand im Kern komplett ändern lassen. Also muss man als Vereinigung sich auf die Mitglieder einstellen und eben nicht andersherum! Erst wenn dieses komplizierte Spiel aus „Aufeinander eingehen“ versus „positiv beeinflussen“ perfekt ist, können wir die Mitglieder an die IMV binden.

### Schritt 1: Bekanntheit

Jemand, der die Vereinigung nicht kennt, wird auch kein Mitglied. Er/Sie muss erst einmal auf die tollen Möglichkeiten und Vorteile aufmerksam gemacht werden, die die Vereinigung den Mitgliedern bietet.

Am erfolgversprechendsten ist erfahrungsgemäß immer das Empfehlungsmarketing.

Bestehende Mitglieder werben im Freundes- und Bekanntenkreis.

Auf Empfehlung von Freunden legen Menschen besonderen Wert, dicht gefolgt von Tipps und Anregungen von Familienmitgliedern, Kollegen und Nachbarn. Geschickt eingesetzte Prämien für Mitgliederwerbung können darüber hinaus nicht nur Neumitglieder überzeugen, sondern binden auch Bestandsmitglieder enger an die

Vereinigung. Tolle Events, wie zum Beispiel ein Tag der offenen Tür, eine Sommer- und/oder Weihnachtsfeier, die nicht nur für Interne ausgetragen wird, eine Veranstaltung auf dem öffentlichen Marktplatz, ... es gibt viele Wege Präsenz zu zeigen. Viele bleiben ungenutzt. Ein guter Draht zur Medienwelt ist dabei das „A und O“. Das persönliche Vorstellen bei einem Redakteur der Lokalzeitung und das Einladen von Reportern zur Veranstaltung hilft dabei, „im Gespräch“ zu bleiben. Ein Stichwort, was dabei nicht außer Acht gelassen werden sollte ist

### **Attraktivität.**

Nur wenn „man“ attraktiv ist und sich von der Menge abhebt, wird man für die Menschen interessant. Spezielle Angebote und Aktivitäten erhöhen die Bekanntheit.

### **Schritt 2: Image**

Image hat immer auch etwas mit Psychologie zu tun. Jeder Mensch hat seine eigenen Präferenzen, bestimmte Vorlieben und seine individuelle Meinung. Nutella oder Nusspli? Milka Schokolade oder Rittersport? Coca Cola oder Pepsi?

Das Image ist entscheidend. Gerade, wenn eine direkte Konkurrenz existiert, müssen wir uns durch unser Image vom Wettbewerb abheben. Es spielt dabei eine wichtige Rolle, ob und wie sich eine Person für die eigene Vereinigung entscheidet, oder eben für einen anderen.

Image ist allerdings lenkbar.

Soziale Aspekte sind bei der Imagebildung eine große Hilfe. Was tut die Vereinigung Gutes... 

.. für die Stadt...

.. für die Einwohner (potentielle Mitglieder) ...

.. für die Berufliche Bildung??

Alles, was zu einem guten Image führen kann, sollte bedacht werden.

Auch, welche Attribute das Image ausmachen sollen. Was ist für die Vereinigung wichtig?

Tradition, Professionalität, Spaß, Gemeinschaft, Soziales...

### **Schritt 3: Mitgliedschaft**

Hat sich eine Person nun für die eigene Vereinigung entschieden, ist das Ziel erreicht. Herzlich willkommen! Die ganze Arbeit bis hierhin wäre allerdings umsonst, wenn sich nun die Erwartungen des neuen Mitglieds nicht erfüllen!

Um im Gegenzug eine gewisse Loyalität zu erhalten, muss man auch etwas für seine Mitglieder tun. Die internen Verbandsstrukturen sollten da auf jeden Fall stimmen.

Hat die Vereinigung etwas versprochen, das er nicht halten kann, wirkt sich das schon bald negativ aus. Dann verliert man nicht nur das neue Mitglied, sondern im schlimmsten Falle noch ein paar Stammmitglieder dazu.

### **Mitgliederwerbung als Thema für den Arbeitskreis**

Ein erfolgreicher Weg der richtigen Mitgliederwerbung ist unser Arbeitskreis für Mitgliedergewinnung und Öffentlichkeitsarbeit! Einbezogene Mitglieder sollen dabei Vorschläge für den Vorstand entwickeln, wie der Verband und seine Vereinigungen für noch abseitsstehende Personen der nahen Umgebung attraktiver gemacht werden kann. Das bringt nicht nur viele kreative Ideen, sondern zeigt bestehenden Mitgliedern, dass sie DER und FÜR DIE Vereinigung wichtig sind.

Eine Idee:

Die Vereinigung organisiert eine Tages-Klassenfahrt für Schulen aus der Umgebung. Sie bietet Projekte und Schnupperkurse an.

Eine weitere Idee:

Die Vereinigung startet die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“.

Ein erfolgreicher Werber bekommt einen Teil seines Jahresbeitrags gutgeschrieben, der auf das geworbene Mitglied entfällt. Voraussetzung ist, dass der Neuzugang eine bestimmte Mindestzugehörigkeit in der Vereinigung erfüllt und den Beitrag auch pünktlich zahlt.

Oder:

Für ein neues Mitglied wird ein Monatsbeitrag erstattet. Wer zwei neue Mitglieder wirbt, bekommt zwei neue Monatsbeiträge zurück. Die Werber nehmen automatisch an einer Verlosung mit attraktiven Preisen teil.

Eine weitere Idee:

Erstellen Sie ein Begrüßungspaket für Neumitglieder.

**Fortsetzung nächste Seite**

Dieses sollte enthalten:

- die Satzung der Vereinigung,
- Info über die Vereinigung, ihre Geschichte, seine besonderen Schwerpunkte und ihr gesellschaftliches Engagement,
- die aktuelle Jahresplanung mit wichtigen Vereinstermenin,
- Ankündigung von Festen und geselligen Veranstaltungen,
- Ansprechpartner mit Kontakt und Foto für die verschiedenen Bereiche in der Vereinigung,
- eine kurze Zusammenfassung über die wichtigsten Regelungen (Ordnungen Datenschutz, Regeln i innerhalb der regionalen Vereinigung, des Landes- und Bundesverbandes)

Es kann außerdem hilfreich sein, jedem Mitglied ein aktives Mitglied als Paten zuzuteilen. Er kann als persönlicher Ansprechpartner fungieren und steht für sämtliche Fragen zur Verfügung, die das Neumitglied hat.

Sollten viele Neumitglieder auf einmal beitreten (z.B. nach einem Tag der offenen Tür) dann hat sich beispielsweise ein Treffen aller Neumitglieder bewährt, um offene Fragen zu klären und sich gegenseitig kennenzulernen.

Neumitglieder sollten vorgestellt werden. Gleiches gelingt auch durch besondere Aktionen oder eine Präsentation auf der Homepage der Vereinigung.

Durch die „imv-aktiv“ und eventuell einer eigenen Zeitschrift der regionalen Vereinigung kann dies alles miteinander verbunden werden.

Detlef-Michael Haarhaus



## Digitalisierung in der Ausbildung ist ausbaufähig



Die Studie „Digitalisierung in der betrieblichen Ausbildung“ des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW), Köln, zeigt, dass 90 Prozent der Unternehmen mindestens eine digitale Technologie einsetzen.

Mit der Digitalisierung in der betrieblichen Ausbildung haben sich gemäß der Studie jedoch bisher nur gut 67 Prozent der Unternehmen beschäftigt.

### Weitere Ergebnisse der IW-Studie:

- ▶ Die Rolle der Digitalisierung in der dualen Berufsausbildung ist insbesondere in vielen kleinen Unternehmen noch kein Thema – dabei bringen gerade Auszubildende häufig eine hohe Affinität für digitale Technologien mit.
- ▶ Die meisten Veränderungen hinsichtlich Digitalisierung in der Ausbildung werden durch Ideen und Erfahrungen der Auszubildenden angestoßen: So haben gemäß Studie die Azubis schon in mehr als 50 Prozent der Unternehmen Veränderungen im Bereich der Digitalisierung der Berufsausbildung ausgelöst.
- ▶ Gemäß Studie könnten die Unternehmen dieses Engagement noch systematischer nutzen und so davon profitieren: Die Betriebe könnten das berufliche Wissen der erfahrenen Fachkräfte mit dem digitalen Know-how der Azubis in altersgemischten Teams verknüpfen.
- ▶ In Bezug auf die Einbindung der Berufsschulen in das Thema Digitalisierung meinen viele Unternehmen nicht beurteilen zu können, ob beispielsweise die Zahl der Lehrkräfte und deren digitale Kompetenzen sowie die technische Ausstattung der Berufsschulen ausreichend sind oder nicht. Als einen Grund dafür sieht die Studie möglicherweise einen mangelnden Austausch zwischen den Partnern Ausbildungsunternehmen und Berufsschule.
- ▶ Mehr als 70 Prozent der Unternehmen wünschen sich angesichts der Digitalisierung neue Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildung und die Modernisierung vorhandener Ausbildungsberufe. Einen Bedarf an neuen Ausbildungsberufen sehen nur rund 33 Prozent der Betriebe.
- ▶ Insgesamt gaben mehr als 30 Prozent der befragten Unternehmen an, sich Unterstützung bei der Festlegung geeigneter Lehr- und Lernmethoden sowie bei der Auswahl von relevanten Ausbildungsinhalten zu wünschen. Gut 50 Prozent der Unternehmen sehen Weiterbildungsangebote für Ausbilder als notwendig an.
- ▶ Fast 64 Prozent der Unternehmen sind gemäß Studie der Ansicht, dass Schulabgänger besser auf die Anforderungen der Digitalisierung in der Arbeitswelt vorbereitet sein sollten. In der Region Hannover das Projekt „Digitale Lernallianzen“ an, bei dem Unternehmen zum Thema Digitalisierung mit Schulen zusammenarbeiten können.

Die komplette Studie „Digitalisierung in der betrieblichen Ausbildung“ finden Sie auf der IW-Website zum kostenfreien Download.

Detlef-Michael Haarhaus

# Arbeitskreis Bildung

## 42 Länder beschließen gemeinsame Standards für Künstliche Intelligenz



Im Rahmen des Ministerratstreffens der OECD (Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) am 22. Mai haben die 36 Mitgliedsländer gemeinsam mit weiteren sechs Ländern (Argentinien, Brasilien, Costa Rica, Kolumbien, Peru und Rumänien) erste Grundsätze für den Umgang mit künstlicher Intelligenz (KI) beschlossen. Sie sollen sicherstellen, dass Systeme künstlicher Intelligenz stabil, sicher, fair und vertrauenswürdig arbeiten und Regierungsvorhaben als Orientierung dienen.

KI ist demnach ein maschinenbasiertes System, das für bestimmte von Menschen definierte Ziele Voraussagen machen, Empfehlungen abgeben oder Entscheidungen treffen kann, die das reale oder virtuelle Umfeld beeinflussen. KI-Systeme können mit einem unterschiedlichen Grad an Autonomie ausgestattet sein. Ein KI-System außer Betrieb zu nehmen sollte zu jedem Zeitpunkt erfolgen können.



### Folgende Prinzipien für den verantwortungsvollen Einsatz von KI wurden beschlossen:

- KI soll Wachstum, nachhaltige Entwicklung und Wohlstand fördern.
- KI-Systeme sollen rechtsstaatlichen Prinzipien folgen, demokratische Grundwerte respektieren und Schutzvorkehrungen zur Gewährleistung einer fairen und gerechten Gesellschaft beinhalten.
- Durch Transparenz sollen die Ergebnisse von KI so erkennbar sein, dass sie hinterfragt werden können.
- KI-Systeme müssen stets sicher arbeiten und kontinuierlich auf potentielle Risiken untersucht werden.
- Die rechtliche Verantwortung für die Einhaltung der Grundsätze sollen stets die Nutzer, Entwickler und Verwalter der KI-Systeme tragen.



## IMV-Pforzheim e.V. ehrt treue Mitglieder

Alle Jahre wieder... zum traditionellen Familien- und Ehrungsabend der Industrie Meister Vereinigung Pforzheim e.V. wurden zum Jahreswechsel in der Gaststätte Stadt Pforzheim Bären in Eutingen 4 treue Mitglieder geehrt.

Uwe Flitsch für 25 Jahre Mitgliedschaft  
 Oliver Leippi für 20 Jahre Mitgliedschaft  
 Carsten Ilg für 10 Jahre Mitgliedschaft  
 Frank Morlock für 10 Jahre Mitgliedschaft

Die IMV Pforzheim ist stolz darauf viele langjährige Mitglieder in ihren Reihen zu haben, freut sich aber stets über neue Gesichter.

Im Rahmen der letzten Abschlussfeier mit Zeugnisübergabe der IHK Nordschwarzwald, im Kongresszentrum Pforzheim, zeigte man zum wiederholten Male Präsenz.

Das interessante und umfangreiche Jahresprogramm konnte einige frisch gebackenen Absolventen dazu begeistern, sich für eine Mitgliedschaft zu entscheiden.

Auch in diesem Jahr wartet das Programm mit einigen Highlights wie mit einem Besuch bei Mercedes Benz in Rastatt und weitere spannende Exkursionen auf.

Aktuelle Infos gibt es unter [www.IMV-Pforzheim.de](http://www.IMV-Pforzheim.de)



### Infokasten:

IMV-Pforzheim e.V.

Bereits 1957 gründeten 18 Industriemeister des 1. Weiterbildungslehrgangs der IHK Nordschwarzwald den Industriemeisterkreis Pforzheim, der heutigen IMV-Pforzheim. Heute, nach 60 Jahren, ist er schon lange kein reiner Verein für Meister der Industrie oder Handwerks mehr.

Man findet Techniker, technische Fach- und Betriebswirte, Akademiker sowie Firmen und Institutionen in der Vereinigung, die auch das Weiterbildungsangebot der IMV nutzen. Angeschlossen an den IMV-Bundesverband bildet sie ein Netzwerk an den Schaltstellen der Industrie, mit mehr als 3.000 Fach- und Führungskräften in der ganzen Bundesrepublik Deutschland.

Stefan Maier (Pressereferent)

# Berichte aus den Vereinigungen

## IMV Berlin

### 33. Expertenforum „Zusammenarbeit im Team - erfolgreich Führen“

Unser Expertenforum wurde, wie gewohnt erfolgreich, im AVT, dem Ausbildungsverbund Teltow, durchgeführt. Unsere Referentin Lieselotte Korfmacher, konnte gezielt vermitteln, wie mit Zusammenhalt, Vertrauen und effektiver Motivation eine erfolgreiche Einheit aufgebaut werden kann.

Stichpunkte dabei waren:

- Zusammen arbeiten in Arbeits- oder Projektgruppen
- Gruppendynamik für die Mitarbeiterführung zu nutzen
- Welche Motivationsinstrumente sind möglich und sinnvoll?
- Wie steigere ich die Leistung?
- Wie stärke ich durch meine Arbeit und durch meine Verantwortung als Führungskraft das Betriebsklima?
- Wie kann ich meine Mitarbeiter einbeziehen, um gemeinsame Ziele zu erreichen?
- Wie entwickle ich gemeinsam mit den Mitarbeitern ein Spitzenteam?
- Wie baue ich Vertrauen in meinem Team auf?
- Wie kann ich mit Konflikten im Team umgehen?

Im Ergebnis sollen Gruppendynamische Prozesse erkannt und gefördert werden und wie diese für die Mitarbeiterführung gezielt einzubringen sind.



## MEISTERFEIER DER BERLINER WIRTSCHAFT 2019

781 neue Meisterinnen und Meister haben durch Politik und Wirtschaft ihre Anerkennung entgegennehmen können. Gelobt wurde deren Erfolgsgeschichten verbunden mit einer gewissen Leidenschaft. Meister sind wichtig für uns und diese Stadt so die Präsidenten Stephan Schwarz, Handwerkskammer Berlin, und Dr. Beatrice Kramm, IHK Berlin. Den neuen Meisterinnen und Meister wurde attestiert, alles richtig gemacht zu haben. Der Meistertitel ist der Gipfel der Berufsausbildung. Ihr perfektes Timing bietet die Chance in 41 unterschiedlichen Berufsfeldern ihren Meisterbrief einzusetzen. Mit ihren fachlichen- und sozialen- Qualifikationen müssen sie ab jetzt gemäß ihrem Potential Visionen entwickeln. Mit dem Meistertitel steht ihnen eine ganz neue Welt offen. Beim heutigen Fachkräftemangel sollen sie wegweisende Leuchttürme sein, um die uns, auch für unsere duale Berufsausbildung, die ganze Welt beneidet.

Peter Müller



## „YouTube und die Sendung mit der Maus“



... haben bei den Mitgliedern der IMV Hannover und Gästen am 15.01.2017 WE KNOW ABRASIVES vor Ort bei der VSM aussieht. Das neue Hochregallager war der Höhepunkt der Besichtigung.

Die VSM : Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG [www.vsmabrasives.com](http://www.vsmabrasives.com) ist ein international etablierter Hersteller von flexiblen Schleifmitteln und der Weltmarktführer. Die VSM entwickelt und produziert Schleifmittel für Schleifoperationen an Metall-, Holz- und vielen anderen Werkstoffen. Sie geht auch speziell auf Kundenwünsche für Industrie und Handel ein. Der Optimierung von Schleifprozessen auch bei der Massenfertigung werden besondere Anforderungen berücksichtigt.

Das Unternehmen wurde Mitte des 19. Jahrhunderts von Siegmund Oppenheim und Siegmund Seeligmann gegründet und ist eines der ältesten europäischen Schleifmittelhersteller. VSM gehört zu den fünf Fabriken aus dem 19. Jahrhundert mit Sitz in Hannover. Das Hauptgebäude ist ein Kulturdenkmal. Die VSM exportiert in ca. 70 Länder der Welt. Mit acht Tochtergesellschaften wurden 2017 ca. 150 Mill. erzielt.

Es gibt weltweit ca. 800 Mitarbeiter, und davon sind 500 in Hannover-Hainholz beschäftigt. 4000 Artikel werden mit ca. 1500 verschiedenen Schleifkörnungen bestückt. In You Tube Videos (VSM Hannover) ist Diverses über die Schleifmittelherstellung zu erfahren, auch in einer „Sendung mit der Maus“.

Jeder Teilnehmer, mit Schutzhelm versehen, unter der Führung von Marco Messall, wurde in das neue Logistiklager geführt. Dieses (genannt: LOLA) erstreckt sich über vier Etagen und hat 2500 Stellplätze. Stündlich werden ca. 80 Europaletten eingelagert, und dann werden mittels Barcode die Shuttles zu Versandeinheiten zusammengestellt. Diese Europaletteneinheiten stehen auf Abruf im Versand. Lagerware wird täglich ausgeliefert. Bei anderen Einheiten erfolgt die Auslieferung zehn Tage nach dem Auftragseingang.

Im anschließenden Rundgang führte Angela Koegst die Teilnehmer zuerst ins Rohstofflager, in dem alles, was für die Schleifmittelherstellung benötigt wird (ca. 10 Mio. € an Wert!) eingelagert wird. Danach ging es weiter in die Produktion, wo wir die Herstellung eines Schleifmitteljumbos verfolgen konnten, der sich prinzipiell folgendermaßen zusammensetzt:

Trägermaterial (Schleifmittelunterlage aus Gewebe, Papier oder Vulkanfiber), Kunstharzbindungen (halten das Korn auf dem Träger), Schleifkorn (Körnungsgrößen fein 1200 – grob 16).

Zuerst muss das Gewebe (Baumwolle oder Polyester) zu einem gebrauchsfähigen Trägermaterial ausgerüstet werden. In der Ausrüstungsanlage werden täglich ca. 35 000 m Gewebe zu appetierten Rollen verarbeitet, die ca. 1 – 1,5 t wiegen und ca. 2000 m lang und 1,5 m breit sind.

In einem anderen Prozess wird das Schleifkorn veredelt. Das dient dem Zweck, das Korn für den anschließenden elektrostatischen Streuvorgang „springfreudig“ zu machen. Bei der elektrostatischen Streuung springt das Korn nämlich von unten nach oben gegen die Schleifmittelunterlage. Während des „Springens“ richtet sich die Kornspitze in die gewünschte Richtung. Durch fortlaufende Versuche in der Entwicklungsabteilung können Schleifmittel immer weiter optimiert werden.

Kürzlich entwickelte Neuheiten sind z. B.:

VSM STEARAT +: perfekt geeignet für das Schleifen von NE-Metallen und Aluminium

VSM ACTIROX: durch besonders aggressives Keramikkorn sorgt es für maximalen Abtrag

VSM ILUMERON: steht für besondere Glanzgrade im Oberflächenfinish

In folgenden Schritten werden nun Träger, Kunstharzbindungen und Schleifkorn zu einem Schleifmitteljumbo zusammengeführt:

Abrollung ➡ Rückendruck ➡ Grundbindungsauftrag ➡ elektrostatische Bestreuung ➡ Vortrocknung ➡

Deckbindungsauftrag ➡ Haupttrocknung und Aushärtung ➡ Aufrollung

Fortsetzung nächste Seite

# Berichte aus den Vereinigungen

## IMV Hannover ... Fortsetzung

Die Jumbos von ca. 1,5 m Breite und ca. 500 m Länge werden dann entweder im Hochregallager eingelagert oder direkt an die Tochtergesellschaften der VSM geliefert.

In der Konfektionierung werden die Jumbos aufgeschnitten und zu Artikeln verarbeitet wie z. B. Rollen in diversen Größen, Schleifscheiben oder -bänder. Beim Gang durch die Konfektionierung konnte man das Schneiden der Artikel mittels Rollmesser oder Laser sehen. Einige der Maschinen stammen noch aus den 60er Jahren. Auch hält der Robbi den Einzug in die Fertigung. Versuche beim Verpackungsmodul laufen bereits. Spezielle Sondermaschinen oder Vorrichtungen werden in der mechanischen Werkstatt gefertigt. Die sehr gute Ausbildung von Industriemechanikern, Maschinen- und Anlagenführern/Fachlageristen und auch Industriekaufleuten mit Teamfähigkeit und Fachkompetenz werden die Zukunft des VSM-Konzerns sichern. Vortrag und Besichtigung ließ bei den Teilnehmern kaum Fragen offen.

B. Paschke/ A. Koegst

## Die IMV Kassel- Im Saarland unterwegs

Dieses Jahr führte uns unsere IMV Fahrt in das Saarland, ein für die meisten unbekanntes Gebiet. Doch wir waren überrascht was das kleinste Bundesland Deutschlands zu bieten und zu entdecken hat. Einzigartige Natur und grüne Landschaft soweit das Auge reicht, paart sich mit einer besonderen Industriekultur.

Insbesondere das Weltkultuerbe Völklinger Hütte. Unsere Führung begann in der riesengroßen Gebläsehalle und ging weiter zur Sinteranlage. Unterwegs erfuhren wir einiges zur Geschichte des einzigartigen Industriedenkmals das in 1873 gegründet wurde. Am Hochofen angelangt ging es auf eine Plattform in 29 m Höhe. Von hier bot sich ein herrlicher Rundumblick auf die ehemalige Hütte aber auch auf die umliegende Landschaft. Zum Schluss gingen wir noch zum Abstich, dort wo einst das 1200 Grad heiße Roheisen den Hochofen verließ.

Im weiteren Verlauf unserer Reise besuchten wir auch Villeroy und Boch, die Saarschleife aber auch Städte wie Kaiserslautern, Saarlouis oder Saarbrücken. Eine Schifffahrt auf der Saar war ebenso im Programm wie ein Abstecher nach Frankreich (Metz) oder nach Luxemburg und Schengen. Einige Worte noch zu Schengen.

Das erste Schengener Abkommen war das „Übereinkommen vom 14. Juni 1985 zwischen den Regierungen der Staaten der Benelux-Wirtschaftsunion, der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik betreffend den schrittweisen Abbau der Kontrollen an den gemeinsamen Grenzen“, auch bekannt als „Schengen I“

Am Ende der Reise waren wir uns einig dass sich die Reise ins Saarland gelohnt hat.

Norbert Kesler



# Egal welcher Couleur...



# ...Sie passen zu uns!

## Industrie- und Handelskammern geregelte Weiterbildungen:

- Industriemeister/in der Fachrichtung Akustik- und Trockenbau
- Industriemeister/in der Fachrichtung Aluminiumbe- und -verarbeitung
- Industriemeister/in der Fachrichtung Betonsteinindustrie
- Industriemeister/in der Fachrichtung Fahrzeuginnenausstattung
- Industriemeister/in der Fachrichtung Faserverbundtechnologie
- Industriemeister/in im Bereich Flugzeugbau/Luftfahrttechnik
- Industriemeister/in der Fachrichtung Fruchtsaft und Getränke
- Industriemeister/in der Fachrichtung Gießerei
- Industriemeister/in der Fachrichtung Gleisbau
- Industriemeister/in im Bereich Holz
- Industriemeister/in der Fachrichtung Hüttentechnik
- Industriemeister/in der Fachrichtung Kalk/Zement
- Industriemeister/in der Fachrichtung Keramik
- Industriemeister/in der Fachrichtung Lack
- Industriemeister/in der Fachrichtung Leit- und Sicherungstechnik im Bereich Eisenbahn
- Industriemeister/in der Fachrichtung Leitungsbau
- Industriemeister/in der Fachrichtung Licht und Beleuchtung
- Industriemeister/in der Fachrichtung Medizintechnik
- Industriemeister/in der Fachrichtung Naturwerkstein
- Industriemeister/in der Fachrichtung Optik
- Industriemeister/in im Bereich Polsterei/Polstermöbel
- Industriemeister/in der Fachrichtung Sägeindustrie
- Industriemeister/in der Fachrichtung technische Wagenbehandlung im Bereich Eisenbahn

## Bundesweit geregelte Weiterbildungen:

- Industriemeister/in der Fachrichtung Buchbinderei
- Industriemeister/in der Fachrichtung Chemie
- Industriemeister/in der Fachrichtung Elektrotechnik
- Industriemeister/in der Fachrichtung Glas
- Industriemeister/in der Fachrichtung Isolierung
- Industriemeister/in der Fachrichtung Kunststoff und Kautschuk
- Industriemeister/in der Fachrichtung Lebensmittel
- Industriemeister/in der Fachrichtung Mechatronik
- Industriemeister/in der Fachrichtung Metall
- Industriemeister/in der Fachrichtung Papiererzeugung
- Industriemeister/in der Fachrichtung Papier- und Kunststoffverarbeitung
- Industriemeister/in der Fachrichtung Pharmazie
- Industriemeister/in der Fachrichtung Printmedien
- Industriemeister/in der Fachrichtung Schuhfertigung
- Industriemeister/in der Fachrichtung Süßwaren
- Industriemeister/in der Fachrichtung Textilwirtschaft



[www.imv-deutschland.de](http://www.imv-deutschland.de)



imv Aachen e.V., imv Berlin, imv Betzdorf e.V., imv Bielefeld e.V., imv Bremen e.V., imv Dillenburg e.V., imv Duisburg e.V., imv Düsseldorf e.V., imv Frankfurt Oder, imv Frankenberg e.V., imv Fulda e.V., imv Göttingen e.V., imv Hameln e.V., imv Hannover e.V., imv Hegau-Bodensee e.V., imv Hildesheim e.V., imv Hochrhein e.V., imv Kassel e.V., imv Köln e.V., imv Leverkusen e.V., imv Mittelbaden e.V., imv Ostfriesland-Papenburg e.V., imv Passau e.V., imv Pforzheim e.V., imv Potsdam e.V., imv Saar e.V., imv Schwarzwald e.V., imv Siegen e.V., imv Trier, imv Ulm/Neu Ulm e.V., imv Velbert-Niederberg e.V., VIFF Lippe e.V., imv Wetterau e.V., imv Wetzlar e.V., imv Würzburg e.V.